

02.10.2018
11.09.2018

Neue Ausstellung in Ludwigsburg eröffnet

42 Mausoleen zeigt die neue Schau / Ideengeber Detlef Niemann spricht von einem „touristischen Höhepunkt“ in der Region

Ludwigsburg. In unmittelbarer Nachbarschaft zum letzten erhaltenen Schlossbau der Herzoglinie Pommern-Wolgast in Ludwigsburg ist eine Dauerausstellung zu noch vorhandenen oder nachweisbaren Grabkapellen und Mausoleen im ländlichen Raum Vorpommerns eröffnet worden.

In der früheren Grabkapelle aus dem 19. Jahrhundert an der Dorfkirche wird anhand von Schautafeln über die Denkmäler und ihre Historie informiert. Grundlage der neuen Ausstellung ist eine Magisterarbeit, die 1994/95 am Caspar-David-Friedrich-Institut für Kunst in Greifswald geschrieben wurde.

Für eine kleine Spende können Besucher eine 120-seitige Begleitbroschüre erwerben, in der die Grabkapellen und Mausoleen im Einzelnen erläutert sind. Die Idee zur Ausstellung hatte der Ludwigsburger Detlef Niemann. Wer sich mit der Magisterarbeit beschäftige, „merkt schnell, welche bauliche Vielfalt diese Sakralbauten darstellen und wie sie Zeugnis ablegen von der Lebenskultur auf den großen pommerschen Gütern, so wie sie einst bestanden haben und heute Teil unserer pommerschen Kulturgeschichte sind“, sagt Niemann. Gestaltet wurde die Ausstellung von Schülern der Medien und

Informatikschule der Wirtschaftsakademie Nord. Finanziert wurde sie zu 90 Prozent mit Fördermitteln aus dem EU-Programm zur Entwicklung ländlicher Räume.

Für Niemann ist die neue Ausstellung ein viertes touristisches Highlight neben anderen Sehenswürdigkeiten Ludwigsburgs – „unmittelbar am Ostseeküstenradweg Lübeck – Swinemünde“. Im Weibornischen Mausoleum in Ludwigsburg können sich Besucher nun von Montag bis Samstag, von 10 bis 17 Uhr, über die Baudenkmäler der Region informieren. Die Ausstellung zeigt 42 Mausoleen zwischen Bandelin und Putbus.



Die Schautafeln haben Schüler der Medien und Informatikschule der Wirtschaftsakademie Nord entworfen. FOTO: WIRTSCHAFTSAKADEMIE NORD